

## **Kläranlagenbau schlägt hohe Wellen / Umfassende Kanalsanierung bald notwendig / Dorfladen in der Gemeinde?**

Wildenberg: Hohe Wellen schlägt derzeit das Thema Neubau einer Kläranlage in der Gemeinde Wildenberg. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung, bei der das Ingenieurbüro WipflerPLAN das Konzept für die Kläranlage dem Gemeinderat erklärte, war der Sitzungssaal nicht nur bis auf den letzten Platz gefüllt, einige Bürgerinnen und Bürger mussten sogar stehen, da alle Stühle, die zur Verfügung standen, besetzt waren.

Interessiert hörten die Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeinderat der Familie Rütz aus Willersdorf zu, die in Pürkwang einen Dorfladen betreiben will. Die Vorstellung wäre, diesen auf dem ehemaligen Zirngibl-Areal zu erstellen. Zwar konnten sich viele Gemeinderäte mit dem Gedanken des Dorfladens anfreunden, allerdings sind dabei von Seiten des Gemeinderates noch viele Fragen offen. Zustimmung fand im Gemeinderat hingegen der Antrag von Ludwig Bindorfer auf Abbruch einer bestehenden Lagerhalle und Neuerrichtung eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohneinheiten und zwölf ebenerdigen Stellplätzen auf der Flurnummer 1054/3 Gemarkung Wildenberg. Dem Antrag auf Baugenehmigung wurde zugestimmt. Zugestimmt wurde auch dem Antrag auf Vorbescheid von Manuel Wimmer und Anna-Maria Köglmeier auf Neubau eines Einfamilienhauses mit PKW-Stellplätzen und eines Nebengebäudes für Garagen und Lager. Dafür hatte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung bereits einer Änderung des Bebauungsplanes Zum Billing II durch Deckblattänderung Nr. 1 zugestimmt. Die Kosten der Ausführung durch die Fa. Complan – Ingenieurbüro für kommunale Planungen belaufen sich für diese Maßnahme auf 1 500 Euro einschließlich aller Nebenkosten.

Da der Fremdwasseranteil im Kanal der Gemeinde Wildenberg wohl bei rund 40 % liegt, ist es dringend erforderlich, hier Maßnahmen zu ergreifen. Das wird sicher nicht auf einmal gehen, so die Meinung im Gemeinderat, trotzdem soll das Thema baldmöglichst angegangen werden. Ein Mitarbeiter des Ingenieurbüros WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH aus Pfaffenhofen erläuterte die mögliche Vorgehensweise dabei und mit welchen Materialien was abzudichten wäre. Interessiert verfolgten die Zuhörer die Konzeptvorstellung der Kläranlage durch das Ingenieurbüro WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH. Dabei wurden Vorschläge zur Anordnung der Bauwerke für drei betrachtete Varianten aufgezeigt. Ziel war dabei, so die Fa. WipflerPLAN, darauf zu achten, dass der Platzbedarf bei guter Zugänglichkeit aller Anlagenteile möglichst gering gehalten wird, um den Aufwand z. B. für Auffüllungen und Flächenbefestigungen zu optimieren. Auf Grund einer groben Kostenschätzung von WipflerPLAN, je nach Anlage stehen Bruttokosten von 3,028 Mio., 3,099 Mio. oder 2,835 Mio. für 1700 Einwohnergleichwerte im Raum. Zusätzlich fallen pro Jahr zwischen 123 000 Euro und 135 000 Euro an. In den Investitionskosten sind nach Aussagen von WipflerPLAN jeweils die Kosten für die bei Ausbaugrößen kleiner als 2000 Einwohnergleichwerten optionale Fällmitteldosieranlage zur Phosphatelimination und eine optionale Brauchwasseranlage mit einem Anteil von 99000 Euro brutto inkl. Nebenkosten enthalten. Beim Wirbelschwebbettverfahren, so die Fachleute, sei zu berücksichtigen, dass ein hoher Aufwand für die laufende Instandhaltung der Teiche, speziell für die Beseitigung von Biberschäden entstehen kann.

Kosten für die Entschlammung des bisherigen zweiten und dritten Teiches sind in den Investitionskosten nicht enthalten. Sofern die Teiche nicht mehr genutzt werden, ist denkbar, die Teiche bis auf den Schlamm Spiegel zu entleeren und abtrocknen zu lassen, um die Entsorgungskosten zu reduzieren. Auf Grund heftiger Diskussionen, ob die vom Wasserwirtschaftsamt aufgezeigte Alternative nicht eine eigene Kläranlage zu bauen, sondern sich mit Siegenburg gemeinsam auf eine Kläranlage zu verständigen und den Klärschlamm dort hin zu pumpen, sei im Vorfeld laut Gemeinderat Georg Hermann keine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt worden. Die Mehrheit der Gemeinderäte tendierte trotzdem für den Bau einer eigenen Kläranlage, zu der sich allerdings auch 2. Bürgermeister Winfried Roßbauer nicht durchringen kann. Seiner Meinung nach sind nur größere Kläranlagen wie beispielsweise dann in Siegenburg oder auch Abensberg auf die Dauer wirtschaftlich zu führen.

Von der Beauftragung weiterer Leistungsphasen wurde bei der jüngsten Sitzung deshalb vorerst noch abgesehen.